

ROLAND OETJEN

WAR DEMETRIOS VON PHALERON, DER JÜNGERE, KOMMISSAR DES KÖNIGS
ANTIGONOS II. GONATAS IN ATHEN?

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 131 (2000) 111–117

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

WAR DEMETRIOS VON PHALERON, DER JÜNGERE, KOMMISSAR DES KÖNIGS ANTIGONOS II. GONATAS IN ATHEN?*

Nach dem aus Athenaios geschöpften Bericht Hegesanders wurde Demetrios von Phaleron, der Enkel des gleichnamigen Peripatetikers und Regenten Kassanders der Jahre 317 bis 307, wegen seiner als kostspielig und anstößig betrachteten Lebensweise vor den Areopag bestellt, wo er sich mit so großer Standfestigkeit und Entschlossenheit verteidigt habe, daß einige Mitglieder dieses Gremiums an ihrem Ansehen Schaden genommen hätten, er selbst aber straflos geblieben sei. Daraufhin habe König Antigonos (gemeint ist Antigonos II. Gonatas) ihn zum Thesmotheten ernannt: „ταῦτα δ' ἀκούσας Ἀντίγονος ὁ βασιλεὺς θεσμοθέτην αὐτὸν κατέστησεν“.¹ Hegesander fährt fort, Demetrios habe als Hipparch während der Panathenäen seiner Mätresse Aristagora von Korinth eine die Hermen überragende Bühne und in Eleusis an den Mysterien einen Thron neben dem Anaktoron errichten lassen. Denen, die versuchen sollten, ihn daran zu hindern, habe er mit Bestrafung gedroht.²

Christian Habicht vertritt bereits seit zwei Jahrzehnten die These, daß nach dem Zusammenhang bei Hegesander der makedonische König „Demetrios eben wegen bestimmter, ihm bekannter Qualitäten aus(ge)wählt (. . .) und mit seiner Ernennung das athenische Staatswesen bewußt und in fühlbarer Weise berühr(t habe)“³. Folglich könne *Thesmothet* hier nicht seine normale Bedeutung haben und einen der verhältnismäßig unbedeutenden konventionellen sechs Archonten ohne speziellen Geschäftsbereich bezeichnen, und entgegen der herkömmlichen Ansicht der Forschung dürfe die Hegesanderstelle nicht als Hinweis darauf aufgefaßt werden, Antigonos Gonatas habe nach seinem Sieg über die Athener im Chremonideischen Krieg im Frühjahr 261 die Archonten (und andere Beamte) der Stadt ernannt.⁴ Hegesanders Bericht sei vielmehr so zu verstehen, daß Demetrios von Phaleron, der Jüngere, der bei Apollodor beschriebene, von Antigonos Gonatas nach seinem Sieg mit der Oberaufsicht über die athenische Politik betraute (und 256/55 wieder abberufene) Kommissar gewesen sei.⁵ Nur habe Demetrios nicht

* Die folgenden Ausführungen stellen die leicht überarbeitete Fassung eines Teils meiner Hamburger Staatsexamensarbeit aus dem Jahre 1998 dar. Für die Durchsicht des Manuskripts danke ich Herrn Professor Angelos Chaniotis (Heidelberg), für die Durchsicht einer früheren Version den Herren Professoren Kevin Clinton (Cornell University, Ithaca), Jürgen Deininger (Hamburg), Christian Habicht (Institute for Advanced Study, Princeton) und Stephen V. Tracy (Ohio State University, Columbus). Zu danken habe ich weiterhin Herrn Professor Michael J. Osborne (La Trobe University, Melbourne), der mir eine Kopie der schriftlichen Fassung seines im Februar 1999 vor dem Australian Institute of Archaeology in Athens gehaltenen Vortrags „Philinos and the Athenian Archons of the 250s BC“ zur Verfügung gestellt hat. Wenn nicht anders vermerkt, folgt die Datierung der Archonten den Ergebnissen dieses Vortrags. – Alle Jahreszahlen sind v. Chr. Die wissenschaftliche Literatur wurde bis Ende 1998 berücksichtigt.

¹ Athen. 4,167 e–f.

² Ebenda.

³ Habicht, Ch., Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, München 1995, 157. Vgl. Anm. 6.

⁴ Vgl. Ferguson, W. S., Hellenistic Athens. An Historical Essay, London 1911, 183; Tarn, W. W., Antigonos Gonatas, Oxford 1913, 308; Kolbe, W., Rez. Tarn, Antigonos Gonatas, in: GGA 178, 1916, 446; Beloch, K. J., Griechische Geschichte, Bd. 4,1, Berlin/Leipzig ²1925, 590; Bengtson, H., Die Strategie in der hellenistischen Zeit. Ein Beitrag zum antiken Staatsrecht, Bd. 2, München 1944, 373–375.

⁵ Apollodoros, FGrH 244 Frag. 44 (Ergänzungen von H. Diels): καὶ Ἀπολλό[δω]ρος δὲ τὸ κα[θηρ]ῆσθαι [τίθησι τ]ὴν πόλιν [ἐπ'] Ἀντιπ[ά]τρου τ[οῦ] πρὸ Ἀρρενείδ[ου], καὶ φρουρὰ[ν εἰς] τὸ Μουσεῖον [τότε] εἰσήχθ[αι ὑπ'] Ἀντιγόνου, [καὶ τὰς] ἀρχὰς [ἀνηρῆσθ]αι καὶ πᾶν ἔν[ι] βουλευ[εῖν] ἐφ[ε]ίσθαι. Erstveröffentlichung bei Jacoby, F., Apollodors Chronik. Eine Sammlung der Fragmente, Berlin 1902, 375–377 nr. 85. Leicht modifizierter Text (mit den Ergänzungen von Cirillo und Gigante) bei Dorandi, T., Filodemo. Gli Stoici (PHerc. 155 e 339), in: BCPE 12, 1982, 99 und wiederholt in: Gli arconti nei papiri ercolanesi, in: ZPE 84, 1990, 130. Bedeutend ist, daß Gigante am Ende πᾶν ἔν[ι] βουλευ[ματι τε]λεῖσθαι liest. Aus diesen Worten hat die Forschung seit Tarn, Antigonos 308 Anm. 103 geschlossen, der König habe die Stadt nach seinem Sieg durch einen Kommissar verwaltet. – Zur Datierung der „Rückgabe der Freiheit“ auf 256/55 s. Eusebius Werke, Bd. 7: Die Chronik des Hieronymos. Hieronymi chronicon, hrsg. v. R. Helm, Berlin ²1956, 131.

den kraß die Untertänigkeit zum Ausdruck bringenden Titel eines *Epistates* getragen, sondern den unverfänglichen und der athenischen Verfassung vertrauten des *Thesmotheten*, der damit seine eigentliche Bedeutung als ein Mann, „der Ordnungen setzt“, zurückerhalten habe.⁶ Stephen Tracy vermutet in der Bezeichnung *Thesmothet* weiter eine Anspielung auf den älteren Demetrios von Phaleron und seine Erneuerung der Gesetze Athens.⁷

Habicht sieht seine Überlegungen, die in der Forschung auf allgemeine Zustimmung gestoßen sind und die heute gültige Sichtweise begründen,⁸ zuletzt durch IG II² 2971 aus Eleusis bestätigt.⁹ Es handelt sich um die vollständig erhaltene Inschrift einer Basis, die bereits im 18. Jahrhundert im Heiligtum an den sogenannten Kleinen Propyläen des Appius Claudius Pulcher, die das perikleische Propylon ersetzen, gefunden wurde und einst die Ehrenstatue des Strategen Δημήτριος Φανοστράτου Φαληρέως trug.¹⁰ Das Denkmal war anlässlich seiner Bekräftigung durch die Ἰσθμιαίων οἱ τεταγμένοι ὑπὸ τοῦ δήμου ἐν Ἐλευσίνῃ καὶ Πανάκτωι καὶ ἐπὶ Φυλῆι und der darauffolgenden Weihung der Ehrenkränze errichtet worden. Die insgesamt zwölf in den Stein eingeschriebenen Kränze machen damit bekannt, daß er Hipparch (wie der jüngere Demetrios von Phaleron bei Hegesander) und dreimal Stratege war, wenigstens zuletzt mit der Zuständigkeit für den eleusinischen Militärbezirk, und daß er an den Großen Panathenäen (an denen der jüngere Demetrios bei Hegesander ebenfalls begegnet), den Delien und den Hermäen Wagensiege errang. Die Inschrift war immer auf den Regenten Kassanders bezogen worden, bis Tracy sie unlängst als das Werk des von ihm zwischen ca. 270 und 235 als aktiv nachgewiesenen „Cutter of IG II², 788“ erkannt und den mit dem Denkmal Geehrten mit dem bei Hegesander erscheinenden, eben von König Antigonos Gonatas zum Thesmotheten bestellten jüngeren Demetrios von Phaleron identifiziert hat.¹¹ Dies ist in evidenter Weise richtig und bedarf keiner weiteren Erläuterung. Man mag Bedenken haben, ob ein Mann, dessen Lebensweise als ausschweifend und kostspielig getadelt wurde und der in Eleusis an den Mysterien einen schweren Frevel begangen hatte, dreimal zum Strategen gewählt und mit einem so ungewöhnlich prächtigen, im Heiligtum – zumal exponiert – aufge-

⁶ Habicht hat seinen Standpunkt in: Studien zur Geschichte Athens in hellenistischer Zeit, Göttingen 1982, 18 f. 54 und erneut in: Athen 156–158 (vgl. Anm. 3) ausführlich erläutert. (Dort auch eine ausführliche Diskussion der Situation Athens während des Besatzungsstatuts nach dem Chremonideischen Krieg.) Angedeutet findet er sich bereits in: Untersuchungen zur politischen Geschichte Athens im 3. Jahrhundert, München 1979, 130 f. Bereits Heuss, A., Stadt und Herrscher des Hellenismus in ihren staats- und völkerrechtlichen Beziehungen, Leipzig 1937, 55 f. war der Ansicht, daß Demetrios' Ernennung zum Thesmotheten derjenigen des Historikers Hieronymos von Kardia zum Epimeleten und Harmosten von Boiotien im Jahre 291 durch Demetrios Poliorketes gleichkomme, doch hat er diese These mit der Äußerung, es seien mehrere Thesmotheten ernannt worden, wieder aufgegeben. – Tarn, Antigonos 308 Anm. 103, hatte den Standpunkt vertreten, Thrason von Anakaia, der im ersten Jahr nach dem Ende des Krieges als von Antigonos Gonatas zurückkehrender Gesandter der Bürgerschaft den Wunsch des Königs nach einer (posthumen) Ehrung für den Stoiker Zenon übermittelte hatte (Diog. Laert. 7, 10–12. 15), sei vielleicht der Epistates gewesen. Dies entbehrt jeder Grundlage und ist von Otto, W., Rez. Ferguson, Hellenistic Athens. An Historical Essay, in: GGA 176, 1914, 651 Anm. 1 mit Recht zurückgewiesen worden.

⁷ Tracy, S. V., Hands in Greek Epigraphy – Demetrios of Phaleron, in: Boeotia Antiqua IV. Proceedings of the 7th International Congress on Boiotian Antiquities, Boiotian (and other) Epigraphy, hrsg. v. J. M. Fossey, Amsterdam 1994, 156.

⁸ Neben Tracy, a. O., und: Athenian Democracy in Transition. Attic Letter-Cutters of 340–290 B. C., Berkeley u. a. 1995, 44 Anm. 51, haben sich ihr angeschlossen Errington, R. M., Geschichte Makedoniens. Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986, 154 f.; Hammond, N. G. L./Walbank, F. W., History of Macedonia, Bd. 3: 336–167 B. C., Oxford 1988, 287; Rhodes, P. J. with (the late) D. M. Lewis, The Decrees of the Greek States, Oxford 1997, 50; zuletzt Dreyer, B., Rez. Habicht, Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, in: GGA 250, 1998, 232 mit Anm. 71. Kritik an Habichts These ist bisher nicht laut geworden.

⁹ Habicht, Athen 157.

¹⁰ Zur Topographie des Heiligtums von Eleusis s. Goette, H. R., Athen – Attika – Megaris. Reiseführer zu den Kunstschätzen und Kulturdenkmälern im Zentrum Griechenlands, Köln u. a. 1993, 223–232; Grundriß des Heiligtums ebenda 228.

¹¹ Tracy, Boeotia Antiqua IV, 154–157, und wiederholt in: Democracy 43 f. Für eine ausführliche Behandlung des „Cutter of IG II², 788“ und eine Charakterisierung seiner ‚Handschrift‘ s. Tracy, Two Attic Letter Cutters of the Third Century: 286/5–235/4 B. C., in: Hesperia 57, 1988, 311–321, und in: Democracy 171–174, wo er die Zuweisung von IG II² 2971 zum Schreiber von IG II² 788 nochmals rechtfertigt. Die Folgen der Neudatierung für das Bild des älteren Demetrios von Phaleron hat er in: Boeotia Antiqua IV, 157–160, detailliert beschrieben. Vgl. Habicht, Athen 64 mit Anm. 48.

stellten Monument wie IG II² 2971 geehrt worden wäre.¹² Den Ausschlag zu geben ist dieses Argument jedoch nicht geeignet.

In seiner ersten Untersuchung über den Meister von IG II² 788 hatte Tracy den Beginn seiner Aktivität auf ca. 255 angesetzt.¹³ Aufgrund von zwei später bekanntgewordenen Inschriften hat er sich in seinen neueren Forschungen für das obengenannte höhere Datum von ca. 270 ausgesprochen.¹⁴ Bei diesen Inschriften handelt es sich zum einen um einen von Tracy selbst publizierten, von der Hand des Schreibers von IG II² 788 herrührenden, ohne Datum überlieferten, fragmentarischen Beschluß zu Ehren von Epheben, der nach seiner Auffassung in die Zeit des Chremonideischen Krieges gehört,¹⁵ zum anderen um eine noch unveröffentlichte Inschrift, die er für beweiskräftig dafür hält, daß der Archon Antimachos, aus dessen Jahr mehrere Arbeiten des Steinmetzen datieren, unmittelbar nach dem Chremonideischen Krieg amtiert habe, vielleicht 261/60.¹⁶ Die Datierung beider Inschriften kann einer Überprüfung nicht standhalten.

Was das erstgenannte Dekret zu Ehren der Epheben betrifft, gründet sich Tracys Annahme, es stamme aus der Zeit des Chremonideischen Krieges, allein auf die Erwähnung von τῆς τοῦ Μουσείου φ[υλακῆς] (Z. 4). Tracy geht davon aus, daß das Museion eine wichtige Rolle in den damaligen militärischen Auseinandersetzungen gespielt habe, und nennt einen Beschluß des Rates und der Ekklesie zu Ehren der Epheben des Jahres 267/66.¹⁷ Dieser lobt, daß die Epheben, „während Krieg die Stadt in ihrem Griff hatte“, alle Befehle des Strategen zur Verteidigung des Museions mit guter Disziplin ausgeführt hätten.¹⁸ Tracy ist überzeugt, daß die Erwähnung der auf dem Museion geleisteten Wachdienste in der neuen Inschrift angesichts dieser Gegebenheiten geradezu als ein expliziter Beleg für ein Entstehungsdatum im Chremonideischen Krieg zu verstehen sei, um so mehr als eine aus der Zeit kurz nach der Beendigung des Krieges stammende Ephebenehrung vor allem die von den Epheben vollzogenen kultischen Handlungen rühme.¹⁹ Er räumt aber ein, daß der Wachdienst auf dem symbolträchtigen Museion regulärer Bestandteil der Ephebenausbildung gewesen sein könne. Für diesen Fall hält er in Anbetracht der makedonischen Okkupation des Museions nach 261 auch ein Entstehungsdatum vor dem Krieg für möglich. Aus zwei Gründen, auf die Tracy selbst hingewiesen hat, können seine Überlegungen nicht richtig sein. Erstens ist der Akontistes der Epheben, Lysikles von Sypalettos, von 257/56 bis 244/43 und darüber hinaus in dieser Funktion bezeugt,²⁰ während in der obengenannten Ehrung für die Epheben des Jahres 267/66 Philotheos von Lamprai als Inhaber dieses Amtes begegnet.²¹ Zweitens rühren von der Hand des Schreibers von IG II² 788 drei weitere ephebische Inschriften her. Es sind IG II² 681 von 249/48 (im Archontat des Hieron), 766 von 244/43 (im Archontat des Kydenor) und 787 von 235/34 (im Archontat des Ekphantos).²² Beide Momente sprechen unmißverständlich für ein späteres Datum als den Chremonideischen Krieg, und eben weil das Museion bis zur Rückgabe der

¹² Für keinen anderen eleusinischen oder Küstenstrategen sind vergleichbare Ehrungen bezeugt.

¹³ Tracy, *Hesperia* 57, 1988, 311–321.

¹⁴ Vgl. die beiden folgenden Anmerkungen.

¹⁵ Tracy, A Fragmentary Inscription from the Athenian Agora Praising Ephebes, in: *Hesperia* 59, 1990, 543–547 [SEG 40, 93].

¹⁶ Tracy, *Democracy* 44. 171 mit Anm. 3. Vgl. *Boeotia Antiqua* IV, 155 f.

¹⁷ IG II² 665, im Archontat des Nikias Otryneus (266/65).

¹⁸ Z. 8–12 (mit Auslassungen): πο[λέμου κατέ]χοντος τὴν πόλιν [διετέλεσα]ν (scil. οἱ ἔφηβοι) λειτου[ρ]γοῦντες [ἅπαντ]α τὰ παραγγελλόμενα ὑπὸ [τοῦ σ]τρατηγοῦ εἰς τὴν τοῦ Μ[ου]σείου φυλακῆν.

¹⁹ IG II² 700, Z. 13–16, im Archontat des Antiphon (257/56).

²⁰ IG II² 700, Z. 33 f.; IG II² 766, Z. 17, im Archontat des Kydenor (244/43); Agora I 61, Z. 2–5 col. II gemeinsam mit Heortios von Acharnai als Paidotribes. Heortios war 244/43 selbst Ephebe (IG II² 766, Z. 37 col. II) und kann kaum vor der Mitte der dreißiger Jahre Paidotribes gewesen sein.

²¹ Z. 26 f.

²² Tracy, *Hesperia* 57, 1988, 313.

Freiheit den athenischen Streitkräften nicht zugänglich war, stellt tatsächlich das Jahr 256/55 die früheste Möglichkeit dar, die Inschrift zu datieren.

Was die zweite von Tracy herangezogene (unveröffentlichte) Inschrift betrifft, enthält sie tatsächlich keinen Anhaltspunkt dafür, daß Antimachos in einem der ersten Jahre nach dem Ende des Chremonideischen Krieges amtierte. Sie deutet im Gegenteil auf ein späteres Datum; 261/60 wenigstens kann als nahezu ausgeschlossen gelten. Entschieden wird eine spätere Datierung, d. h. in die Zeit nach der Rückgabe der Freiheit, aufgrund von zwei Beobachtungen empfohlen. Erstens läßt die Überlieferung aus Antimachos' Jahr eine freiere Betriebsamkeit der Ekklesie erkennen, als sie vor 256/55 festzustellen ist, und zweitens zeigt sie, daß es ein athenischer Stratege war, der damals das Kommando über die Festungen des eleusinischen Bezirks führte, wofür vor der Rückgabe der Freiheit jedes Anzeichen fehlt.²³ Diesem Befund entspricht die herkömmliche (Tracys erster Analyse zugrundeliegende) Datierung in die zweite Hälfte der fünfziger Jahre.²⁴ Michael Osborne hat sich zuletzt für 256/55 ausgesprochen.²⁵ Wenn er hiermit Recht hat, sind die aus Antimachos' Jahr stammenden Inschriften des Meisters von IG II² 788 die frühesten (datierten) Zeugnisse seiner Aktivität. Der Beginn seiner Karriere steht damit möglicherweise in einem Zusammenhang mit der Rückgabe der Freiheit.

Wenn IG II² 2971 folglich nicht vor 256/55 entstanden ist, ergeben sich Konsequenzen für die Rekonstruktion von Demetrios' Laufbahn, die sich so darstellt: von 261 bis zur Rückgabe der Freiheit im Jahre 256/55 vermuteter Bevollmächtigter des Antigonos Gonatas in Athen, danach, eben nicht vor 256/55, Hipparch und dreimal Stratege. Seine militärische Laufbahn liegt mithin später als seine angenommene Statthalterschaft, wenn man die beiden Personen für identisch hält. Ebenfalls später liegt ein weiteres, uns bekanntes Amt des Phalereers. In einem von John Traill veröffentlichten Beschluß zu Ehren von Prytanen der Aiantis begegnet er als Mitglied des Rates und Schatzmeister der Prytanen.²⁶ Traill datiert die Inschrift, die Tracy vor einigen Jahren dem von ihm zwischen 286/85 bis 248/47 als aktiv nachgewiesenen Schreiber von Agora I 3238 und I 4169 zugeschrieben hat,²⁷ aus prosopographischen Gründen auf ca. 240. Die Untersuchungen Hansens haben ergeben, daß das Durchschnittsalter erstmaliger Ratsmitglieder ungefähr 40 Jahre betrug, mithin eine Ratsmitgliedschaft – wahrscheinlich wegen der vielschichtigen und komplizierten Zuständigkeiten des Rates – nicht bei der ersten Gelegenheit, mit 30 Jahren, angestrebt wurde.²⁸ Eine Tätigkeit als Buleutes dürfte daher eher an das Ende als an den Beginn einer öffentlichen Laufbahn gehören, Demetrios seine Offizierskarriere zum Zeitpunkt seiner Ratsmitgliedschaft bereits beendet haben. Diese Überlegungen werden durch das Beispiel des Thukritos von Myrrhinus bestätigt. Dieser war in den fünfziger Jahren Hipparch und viermal Stratege, wenigstens während der zwei letzten Male mit der Zuständigkeit für den Küstenbezirk,

²³ Beschlüsse von politischer Signifikanz aus seinem Jahr sind IG II² 768+802. 769. 798. Vgl. Habicht, Studien 23 f. Die Inschrift aus Eleusis ist IG II² 3460. Vgl. dazu Launey, M., *Recherches sur les armées hellénistiques*, Bd. 2, Paris 1950, 1040 nr. 9.

²⁴ Folgende Daten waren für Antimachos in den letzten Jahren vorgeschlagen worden: zweite Hälfte der fünfziger Jahre von Habicht, *Untersuchungen* 128–133; 252/51 oder 251/50 von Osborne, M. J., *The Chronology of Athens in the Mid-Third Century B. C.*, in: *ZPE* 78, 1989, 241 (211 ein Überblick über die Ergebnisse der älteren amerikanischen Archontenforschung); 253/52 von Steinhauer, G., 'H χρονολόγηση του 3ου αί. π. Χ. καὶ ὁ κατάλογος τῶν Ἀθηναίων ἀρχόντων, in: *Mentor* 36, 1995, 149. Habicht a. O. hat Meritts Datierung auf 233/32 (*Athenian Archons 347/6–48/7 B. C.*, *Historia* 26, 1977, 177 und wiederholt *Mid-Third Century Athenian Archons*, in: *Hesperia* 50, 1981, 96) mit Recht zurückgewiesen.

²⁵ Vgl. Anm. *.

²⁶ Traill, J., *Greek Inscriptions from the Athenian Agora. Addenda to the Athenian Agora*, Vol. XV, *Inscriptions: The Athenian Councillors*, in: *Hesperia* 47, 1978, 280–282 nr. 8 [SEG 28, 63], Z. 14.

²⁷ Tracy, *Hesperia* 57, 1988, 306. Durch die Heraufdatierung des Archons Diomedon, aus dessen Jahr die späteste datierbare Inschrift des Steinmetzen stammt, durch Osborne (vgl. Anm. *) rückt die untere Grenze seiner Aktivität gegenüber Tracy um drei Jahre herauf.

²⁸ Hansen, M. H., *Die Athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes. Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis*, Berlin 1995, 258. Vgl. auch Bleicken, J., *Die athenische Demokratie*, Paderborn u. a. ⁴1995, 227.

und ist schließlich für 226/25 und 220/19 als Mitglied des Rates bezeugt.²⁹ Damit steht fest, daß Demetrios' Statthalterschaft, seiner Hipparchie und seinen drei Strategien spätestens ca. 240 ein Jahr als Buleutes folgte. Nicht anders stellt sich Tracy den Verlauf seiner Karriere vor.³⁰

Eben dieser Befund läßt Zweifel an der Richtigkeit der These Habichts aufkommen. Denn es fällt schwer zu glauben, daß ein Mann, der einst die makedonische Monarchie in Athen repräsentiert hatte, nach dem Ende seiner Statthalterschaft eine Laufbahn als gewöhnlicher athenischer Offizier, von der Hipparchie zur Strategie, ohne – soweit für uns erkennbar – die angesehenste Strategie, die Hoplitenstrategie³¹, zu erreichen, absolviert hätte. Noch zweifelhafter ist, ob der ehemalige ‚Vizekönig‘ ein Jahr lang als einer unter 500 Ratsherren (die nicht viel politischen Einfluß hatten) gedient hätte.³² Tracys Annahme, Demetrios habe sich durch seine während der Statthalterschaft bewiesenen Fähigkeiten für seine späteren Ämter empfohlen, läßt sich mit diesen Überlegungen nicht vereinbaren.³³ Schwierigkeiten bereitet vor allem seine Annahme, Demetrios' (in der Zeit der zwölf Phylen) einmonatige Tätigkeit als Schatzmeister der Prytanen habe den Höhepunkt seiner Karriere dargestellt.³⁴ Zu erwarten wäre vielmehr, daß Demetrios sich bereits vor 261 in einer Reihe von städtischen Ämtern bewährt hätte und deshalb von Antigonos Gonatas nach seinem Sieg mit dem Amt des Kommissars betraut worden wäre. Solange die obere Grenze der Aktivität des Steinmetzen, von dessen Hand IG II² 2971 herrührt, mit ca. 270 angenommen wurde, wäre es (um Habichts These aufrechtzuerhalten) möglich gewesen, wenigstens Demetrios' Hipparchie und Strategien früher als 261 zu datieren, doch genau dies lassen die korrigierten Daten des Schreibers nicht zu, abgesehen davon, daß seine Ratsmitgliedschaft unverrückbar später als 256/55 liegt.

Es muß mithin der traditionellen Auffassung, nach der Antigonos Gonatas Demetrios zu einem konventionellen städtischen Thesmotheten ernannte, Recht gegeben werden. Dem Zusammenhang bei Hegesander widerspricht dies nicht. Denn es ist möglich, daß der König einem jungen Mann, der ihm wegen seines Verhaltens vor dem Areopag imponierte, mit dem faktisch bedeutungslosen, aber angesehenen Amt eine Auszeichnung verschaffen wollte und daß Hegesander den Vorgang eben deshalb für erwähnenswert hielt, weil der König die Archonten normalerweise nicht ernannte, sondern diese damals gelost oder – aus der Bekanntheit ihrer Namen geschlossen – wahrscheinlicher vom Demos gewählt wurden.³⁵ Andernfalls hätte eine Ernennung zum Thesmotheten, wenn sie als besondere Auszeichnung und Privileg verstanden werden sollte, woran der Kontext nicht zweifeln läßt, keinen Sinn ergeben. Die hier vorgeschlagene Deutung der Hegesanderstelle ist also keinesfalls so zu verstehen, als wären die athenischen Archonten nach dem Chremonideischen Krieg regelmäßig vom makedonischen König ernannt worden. Sie weist tatsächlich in die entgegengesetzte Richtung.

Für Demetrios legte die Ernennung zum Thesmotheten den Grundstein zu einer glänzenden Karriere. Die Protektion des Königs erklärt den Widerspruch zwischen seiner kritisierten Lebensweise und seiner erfolgreichen Karriere, zwischen seinem frevelhaften Verhalten an den Mysterien und den aufwendigen Ehrungen, die Demetrios dort später erhielt und von denen IG II² 2971 Zeugnis gibt. Dieses Denkmal wie auch die gesamte Karriere des Phalereers demonstrieren vielmehr, wie stark der

²⁹ Zur Laufbahn des Thukritos von Myrrhinus zusammenfassend s. Habicht, Untersuchungen 126–128, mit den Belegen. Vgl. auch Anm. 47.

³⁰ Tracy, *Boeotia Antiqua* IV, 156 f.

³¹ Der Vorrang des Hoplitenstrategen ergibt sich aus SIG³ 409, Z. 44 f. Vgl. Schwahn, W., *Strategos*, in: *RE Suppl.* 6, 1935, 1086.

³² Habicht selbst schreibt in Studien 179: „Dagegen waren die Männer dieser Familien (scil. der führenden Familien Athens) im allgemeinen nicht darauf erpicht, als einer unter 500 Ratsherren ein Jahr lang (. . .) zu dienen.“

³³ Tracy, *Boeotia Antiqua* IV, 155

³⁴ Tracy, *Boeotia Antiqua* IV, 156: „Surely he was at the height of his influence. It seems highly probable, therefore, that he served as councillor after Gonatas' extraordinary appointment of him, i. e. after 260 and before 245.“

³⁵ Habicht, Athen 162 mit Anm. 35. Seine Liste ist um den Namen des Archons Ekphantos zu ergänzen. Ekphantos war im Jahr eines unbekanntenen Archons Strategie des eleusinischen Bezirks (IG II² 1958, Z. 3).

Einfluß war, den die makedonischen Herrscher auch nach 256/55 auf die inneren Verhältnisse der Stadt ausübten und ohne den weder die Loyalitätsbekundigungen gegenüber dem makedonischen Königshaus, von denen die staatlichen und nichtstaatlichen Urkunden bis zur Wiedergewinnung der Freiheit im Jahre 229 voll sind, noch die in den damaligen militärischen Auseinandersetzungen mit Alexander von Korinth den Achaïern und Aitolern geübte Treue zu den Königen verständlich wären.³⁶

Der oben geäußerte Gedanke wird dadurch bestätigt, daß Hegesander *Thesmothet* ohne jede Erläuterung verwendet, d. h. in der Bedeutung, in der das Wort allgemein verstanden wurde und keiner Erläuterung bedurfte. Dies kann bei einer eigens aus Respekt für die demokratischen Traditionen Athens geschaffenen, singulären Bezeichnung für einen Kommissar, für den *Epistates*, *Prostates* oder auch *Epimeletes* (Verwalter) die geläufigen Begriffe waren,³⁷ kaum der Fall gewesen sein, erst recht nicht bei einem Autor, der rund einhundert Jahre nach den Ereignissen schrieb (es sei denn, daß er selbst den Sinn dieses Wortes nicht verstand, was dem Kontext nach aber unwahrscheinlich ist), wohl aber bei der gewohnten Bezeichnung für einen der konventionellen sechs Archonten ohne speziellen Geschäftsbereich. In diesem Zusammenhang ist als ein weiterer Einwand gegen Habichts These die sprachlich-protokollarische Verwirrung zu nennen, die sich bereits im zeitgenössischen Athen hätte ergeben müssen, wenn neben den sechs regulären städtischen Thesmotheten, die politisch ohne Bedeutung waren, ein weiterer (siebenter) Thesmothet stand, der Beamter des makedonischen Königs war und in dieser Funktion die höchste Gewalt in der Stadt ausübte.

In diesem Zusammenhang wird eine weitere Inschrift aus Eleusis, IG II² 1285, bedeutsam.³⁸ Das häufig behandelte Dokument besteht aus zwei stark zerstörten Fragmenten und enthält den Beschluß einer unbekanntes Körperschaft, vermutlich der Ἀθηναίων οἱ τεταγμένοι Ἐλευσίνοι καὶ Πανάκτωι καὶ Φυλεῖ,³⁹ zu Ehren des Strategen Demetrios. Sein Vatersname und Demotikon sind verloren. Er bekleidete im Jahr des Antimachos sein erstes militärisches Amt, vermutlich die Phylarchie,⁴⁰ unter unbekanntes Archonten folgten die Hipparchie sowie seine erste und zweite eleusinische Strategie. Die nicht sicher feststellbare Länge der (verlorenen) Archontennamen (wie auch die weiterhin bestehenden Unsicherheiten über die Abfolge und die Jahre der Archonten nach dem Chremonideischen Krieg) macht es unmöglich, ihre Namen zu ergänzen.⁴¹ Die Schlußfolgerung ist plausibel, daß der Geehrte und Demetrios von Phaleron, die beide während desselben Zeitraums Strategen im eleusinischen Bezirk waren, dieselbe Person sind. Die Identität der damit insgesamt „vier“ Homonyme nimmt auch Traill in „Persons of Ancient Athens“ an, der Anlage seines Werkes entsprechend ohne weitere Kommentierung.⁴² Traill hatte bereits 1978 vermutet, daß der Stratege aus IG II² 1285 mit dem bei Hegesander erscheinenden jüngeren Demetrios von Phaleron identisch sei,⁴³ und auch Davies⁴⁴ wie auch Osborne und Byrne⁴⁵ gehen von der Identität der beiden Männer aus. Einen gewissen Unsicherheitsfaktor stellt

³⁶ Zu diesen Ereignissen zusammenfassend s. Habicht, Athen 164–168.

³⁷ Die in den Quellen genannten Titel des älteren Demetrios von Phaleron sind zusammengestellt bei Marasco, G., *Democare di Leuconoe. Politica e cultura in Atene fra IV e III sec. a. C.*, Florenz 1984, 184 f. Vgl. auch PAA 312150.

³⁸ Zu dieser Inschrift ist grundlegend Habicht, *Studien*, 49–51, mit weiterer Literatur. Habicht lehnt die Ergänzungen A. Wilhelms, *Attische Urkunden*, III. Teil, in: *SAWW* 202, 5, 1925, 36 f. (SEG 3, 123), mit Recht ab.

³⁹ Der Fundort, die Erwähnung von [τοῖς τεταγμένοις τῶν πολιτῶν] (Frag. b, Z. 17) und ἐμ Πανάκτωι (Frag. b, Z. 22) legen diese Vermutung in Analogie zu SEG 25, 157; IG II² 1304. 1305. 1306. 1307 (?) nahe. Ähnlich Launey, *Recherches*, Bd. 2, 1040 nr. 10.

⁴⁰ So richtig Habicht, *Untersuchungen* 131 Anm. 90.

⁴¹ Versucht haben dies Habicht, *Studien* 51, und Osborne, *ZPE* 78, 1989, 234. Die von der Forschung seit Kirchner angenommene Zeilenlänge von 40 oder 41 Buchstaben beruht auf Ergänzungen und ist nicht sicher.

⁴² PAA 312160.

⁴³ Traill, *Hesperia* 47, 1978, 282.

⁴⁴ Davies, J. K., *Athenian Propertied Families 600–300 B. C.*, Oxford 1971, S. 109 f.

⁴⁵ *A Lexicon of Greek Personal Names*, Bd. 2: Attica, hrsg. v. M. J. Osborne/S. G. Byrne, Oxford 1994, S. 107 s. v. Δημήτριος nr. 451.

die Häufigkeit des Namens Demetrios unbestritten dar. Die durch die Inschriften häufig bezeugte, bis zu zweimalige Wiederholung der eleusinischen oder Küstenstrategie durch einen Mann und die Folgerung, daß die Gesamtzahl der eleusinischen und Küstenstrategen begrenzt war, lassen ihn nicht allzu schwer ins Gewicht fallen.⁴⁶

Habicht selbst hatte sich 1979 entschieden gegen die Identifizierung des Thesmotheten mit dem Strategen aus IG II² 1285 ausgesprochen – genau mit dem Argument, daß die an Bedeutung geringere Hipparchie des Phalereers früher liegen müsse als seine Tätigkeit als königlicher Bevollmächtigter und auch früher als die Hipparchie des durch IG II² 1285 Geehrten, den er für einen späteren Homonymus hält.⁴⁷ Die Ablehnung der Identität der beiden Männer ist von seiner Warte aus einleuchtend und war damals auch nicht zu beanstanden. Die Neudatierung von IG II² 2971 und die Erkenntnis, daß Demetrios von Phaleron nach seiner (vermeintlichen) Regentschaft in der Tat die an Bedeutung geringeren Ämter des Hipparchen und eleusinischen Strategen versah, haben seiner Argumentation das Fundament entzogen.

Wenn der vorliegenden Inschrift grundlegend neue Erkenntnisse nicht zu entnehmen sind, erhärtet sie doch das gewonnene Bild. Wenn Demetrios 256/55 sein erstes reguläres Amt bekleidete, dürfte sich ein Geburtsjahr in der ersten Hälfte der achtziger Jahre errechnen, vielleicht auch ein wenig früher.⁴⁸ Als er von Antigonos Gonatas zum Thesmotheten ernannt wurde, hatte er also vermutlich das für die Bekleidung von Ämtern vorgeschriebene Mindestalter von 30 Jahren noch nicht erreicht. Um so größer dürfte die Auszeichnung für Demetrios und das Aufsehen, das sie erregte und das sich in der Tatsache der Erwähnung durch Hegesander niederschlug, gewesen sein.

Die vorstehenden Ausführungen dürften erwiesen haben, daß der jüngere Demetrios von Phaleron entgegen der Ansicht der neueren Forschung nicht Kommissar des Antigonos Gonatas in Athen war.

Heidelberg

Roland Oetjen

⁴⁶ Die wiederholte Bekleidung ihres Amtes ist für folgende Strategen sicher bezeugt: Aristophanes von Leukonoion (IG II² 1299) und Demainetos von Athmonon (IG II² 1304) im eleusinischen Bezirk, Kallisthenes von Prospalta (Moretti, ISE 26), Theotimos von Rhamnus (PAAH 1979 [1981], 24 f. nr. 2; Moretti, ISE 32) und Thukritos von Myrrhinus (Pouilloux, J., La forteresse de Rhamnonte. Etude de topographie et d'histoire, Paris 1954, 124–126 nr. 11. 126 f. nr. 12; PAAH 1989 [1992], 34–37 nr. 16 [SEG 41, 86] mit BE 1994 nr. 300) im Küstenbezirk. Wiederholte Amtsbekleidung steht durch zwei unveröffentlichte Inschriften für zwei weitere Paraliastrategen fest.

⁴⁷ Habicht, Untersuchungen 131.

⁴⁸ Wie Tracy, Boeotia Antiqua IV, 156, ein Geburtsdatum zwischen kurz vor 300 und 290 errechnet, ist unklar.